

[1618?]

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN DEN HERZOG VON SAVOYEN, KARL EMANUEL I.]

s. AH 71/25

Kopie bzw. Uebersetzung in franz. Sprache, vom Zuger Stadt- und Amtrats Konrad III. Zurlauben - AH 71, 165-166 - Blatt 166^V leer

[1616 v. September 29.]

A

NOTIZEN [DES ZUGER AMMANNS KONRAD III. ZURLAUBEN UEBER EIN FRANZ. AUFBRUCHSBEGEHREN]

EA V 1, 1264

"Es hand min Herren [Ammann und Rat] von Statt unnd Ambtt [Zug] die uff hütt byeinander versambtt des Juncker [Jean] V i g i e r künigklicher Mst. [L u d w i g XIII.] zu Franckrich unnd Navarra Ordenlicher Secretari unnd Tollmetsch Jnn der Eydtgnosschafft schriben zu dem brieff von Jr Mst. selbsten an gmeyne Eydtgnossen abgangen, abgehörtt unnd verstanden, das durch böse praticquen unnd ahnstifftten ettlicher Fürsten Jnn Franckrich dem Künig ahn syner frouw Mutter [der Regentin Marie de M e d i c i] Eherenden person mercklichen schaden zugefuogtt werden sollen darumb Jr Mst. den [Henri II de Bourbon] Printz von C o n d é by Jro verarestiertt unnd Jnn verhafftt Ingezogen. Als Jr Mst. endtschlossen mitt macht Jre fynd zetrennen derowegen einen uffbruch kriegsvolk [von 4000-6000 Mann]¹ nach lutt unnd vermög der Pundtnuss ohne verzug begertt, habe auch darumb den Herrn [a.o. franz.] Ambassadors Herrn ... [Pierre J e a n n i n d e] C a s t i l l e abgefertigett, der diser tagen mitt geldt zu den schuldigen Zalungen unnd Pensionen ahnkhommen, derohalben von Jedem Ohrtt die bewilligung des uffbruchs ohn verzug begeren thutt, darmit wahn ermeltt Herr Ambassador ein Tagsatzung beschriben¹ die gsandten als dann den bevelch [=Instruktion] mittbringen khonnendt, darumb handts min Herren fur Jre hochste gewaltt unnd gmeinden [=Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] gschlagen wiel dis ein sach unnd begeren der Pundtnus unnd aller billickeitt gemess".

- 1) Ausgehoben wurden schliesslich die Regimenter Greder und Fégely, s. Susane/L'Infanterie V 232 f. Nrn. 435, 436.
- 2) Eine solche Tagsatzung der XIII Orte fand dann am 29. September 1616 in Solothurn statt. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter. vgl. EA V 1, 1264

AH 71, 166a

92

[1620 v. August 24.]¹

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

"Uns Zwifflett nitt es werdend Jer U.G.L.A.E. Mitt Burger unnd wolverthrawtte Bruodern glich sowol als wier uber die Jetzige leidige Infall unnd Innehmung der Fundtnerischen landen [=Bindnerwirren] allerhand bedencken fassen, Insonderheit diewyl nach Jüngster Badischer berattschlagung [=Tagsatzung der XIII Orte vom 3.-8. August 1620]² by den Fürstlichen Ambassadors Inn Lutzern [u.a. der mail./span. Ambassador Alfonso I. C a s a t i gemeint] durch die Herren Eherengsandten nitt allein nützzitt fruchtbars verrichtt sondern auch umb vielen unsers erachtens diser Zitt unnützen Inwandts der preminentz die geburen- de Audientz abgeschlagen unnd uff so gebürliche enttschuldigung nitt verhörrt werden mögen. Darby nun unnd auch by allem verlauff diser handlung sidthar frembde Ambassadors [neben dem mail./span. im spez. der franz. Ambassador Robert M i r o n gemeint] Inngemischentt durch gefarliche uffzug des einen unnd andern klarlich gespürtt wirdt, das nytt anderst by solchen Fürsten die sach beschaffen als aber uff dem einen unnd andern theil man uns die forbil- den thutt, auch offenttliche Thatten zum theil solches bezügen. Wyl dann wier die 5 Catholische Ohrtt gmeincklich billich von wegen der Eher Gottes unnd unserer wahren Catholischen Religion gebunden, leider bishar nitt allein zu sechen, sondern die Innehmung solcher Landen nitt verhindernen helfen, Insonderheit wyl uns offttermalen so schrifftlich so mundtlich die vertroistung von einem unnd andern Fürsten beschechen das die restitution solcher landen [gemeint u.a. des Veltlins] widerumb erfolgen. So wyl nun fürwar die Zytt ver- handen syn unsere augen zueröffnen unnd dem schon schedlichen angezüntten fürw zu verderbung unsers geliebten Vatterlandts unnd dessen so thurer erkhauff- ten mitt fromen schweiss unnd blutt bezaltnen fryheitten unvermydenlichen undergang zubegnen. So hand wier auch unsers erachtens Jetzmalen die gutte

u
1.15